

Weltkrieg-Sehnsucht von USA und NATO

DIE FÜTTERUNG DER RAUBTIERE

3. Juli 2022 Peter A. Weber Krieg, Meinung, Politik auf <https://qpress.de/>



E Mit seinem Beitrag „Der Kampf um Neurussland“ greift Hannes Hofbauer die vom Westen betriebene Eskalation des Ukraine-Krieges auf, die uns immer näher an den Abgrund eines Dritten Weltkrieges führt. Aber auch ich habe eine Abrechnung mit unserer selbstzerstörerischen und US-dienerischen Politikaste zu vollziehen.

Auslöser der Eskalationsspirale

Beginnen wir jedoch am Anfang der Eskalationsspirale. Das war 2014, als der **Regimewechsel in Kiew** durch Intervention des Westens und eine 6-Milliarden-Hilfe der USA die Ukraine auf den Kriegspfad beförderte. Danach haben USA und NATO systematisch die Vorbereitung eines Krieges gegen Rußland mit gezieltem Training der ukrainischen Armee begonnen.

Als sich die Bevölkerung der Krim daraufhin mit einem unter internationaler Kontrolle abgehaltenen Referendum mit 96,7 % für eine Wiederangliederung zu Rußland entschied, zu dem es jahrhundertlang gehörte, nahm die unsägliche Sanktionierung Rußlands durch den Westen seinen Anfang. Wie wir alle wissen, sind die Sanktionen unsinnig und konterkariierend, denn sie sind als Schuß ins eigene Knie zu bezeichnen. Sie schaden Europa und der Welt mehr als Rußland. Nur die USA, der militärisch-industrielle Komplex und die Waffenkonzerne halten sich als Profiteure schadlos. Auslöffeln dürfen es die Bürger der Ukraine und die dämlichen Schafe als Follower der transatlantischen Verdummung. Reklame für den besseren Zweck

The advertisement features a background image of a rocky stream with water flowing over the stones. The text is overlaid on this image. At the top, it reads 'Die internationale Chlordioxid-Konferenz'. Below that, in large, bold letters, '38 Experten aus 24 Ländern'. At the bottom left, it says '25. Mai - 7. Juni 2022' and 'paradigma-konferenz.com'. At the bottom right, there is a logo for 'Paradigma.' which consists of two overlapping circles forming an infinity symbol, with the word 'Paradigma.' inside. Below the logo is the tagline 'Zeit für das Neue'.

Annexion der Krim – das Märchen des Jahrhunderts

Diese Maßnahmen mit der konstruierten Begründung einer angeblichen Annexion durch Rußland stellen bereits eine quasi-Kriegserklärung dar. Und das, obwohl durch die völkerrechtlich unzulässige und

illegitime Verschenkung der Krim an die Ukraine 1954 durch den damaligen Generalsekretär der KPdSU, Nikita Chruschtschow folgerichtig geschlossen wird, daß eine **Annexion der Krim überhaupt nicht möglich war**, weil sie niemals rechtlich zur Ukraine gehörte.

Am 11. März 2014 rief das gewählte Parlament der Halbinsel die Republik Krim als souveräne und von der Ukraine unabhängige Republik aus. Sie stimmte erneut für eine eigene Verfassung ab – ohne Erlaubnis der Zentralregierung in Kiew. Das Völkerrecht schreibt vor, daß eine Bevölkerung ihre Unabhängigkeit erklären und eine Volksabstimmung durchführen darf. Daraus ergibt sich ein Konflikt zwischen dem Recht auf Selbstbestimmung und dem Recht auf Unteilbarkeit eines souveränen nationalen Staatsgebietes. Im Völkerrecht heißt es dazu:

„ Gemäß Völkerrecht Kapitel 1, Artikel 2 und Kapitel 6, Artikel 73 und 73/b steht der Wille der Völker über politischen Interessen des Staates oder der Staaten.“

Aus dieser Formulierung ergibt sich eindeutig, daß eine Nicht-Berücksichtigung des Bevölkerungswillens der Krim durch die Ukraine als völkerrechtswidrig zu bezeichnen. Es käme also einer Zwangsintegration gleich. Trotzdem wird uns täglich diese Lüge wie ein Mantra aus allen Kanälen vorgebetet. Was beweist: „ Eine tausendfach verbreitete Lüge wird eher geglaubt als eine einfache Wahrheit.“

Worüber kaum jemand informiert ist:

Die Ukraine hat selbst am 1.12.1991 vorexerziert, was sie der Krim verweigert hat, was westliche Kreise aber nicht am Festhalten an ihren **zurechtgezimmerten Narrativen** hindert. Denn sie hat ein Referendum zur Loslösung von der Sowjetunion abgehalten und postwendend auch eine **Unabhängigkeits-Erklärung abgegeben sowie eine Sezession vollzogen**. Wenn die Ukraine für sich dieses Recht in Anspruch genommen hat, dann kann sie es doch nicht der Krim verweigern, die genau dieses legale Instrument im Sinne des internationalen Rechtes angewandt hat.

Besonders übel und verwerflich ist die Tatsache, daß der gesamte Westen einschließlich seiner Lügenmedien sich der heuchlerischen Beurteilung durch die Ukraine angeschlossen hat. Dies ist ein weiteres eklatantes Beispiel für eine unerträgliche Bigotterie und das Anlegen von zweierlei Maßstäben, wenn man so über Rußland urteilt. Seit 2014 müssen wir uns tagtäglich und gebetsmühlenartig in den Medien die Fabel von einer gewaltsamen Annexion anhören. Es stört niemanden, daß mit offensichtlichen Lügen Weltpolitik betrieben wird. So wird im Internet und den Medien gelogen, daß sich die Balken biegen. Das zurechtgezimmerte Narrativ, auf das sich alle geeinigt haben lautet:

„ Am 24. Februar 2022 begann Rußland einen großangelegten Überfall auf die Ukraine. Die vom russischen Präsidenten Wladimir Putin befohlene Invasion des gesamten Staatsgebiets der Ukraine eskalierte den seit 2014 schwelenden Russisch-Ukrainischen Krieg.“

Verschwiegen wird, daß die Ukraine seit 2014 einen staatsterroristischen Krieg gegen Luhansk und Donezsk führt. Dem sind bereits 14.000 Menschen zum Opfer gefallen. Die ausgerufene Unabhängigkeit ist als rechtmäßig zu bezeichnen. Dieser Überfall und die seit dieser Zeit andauernden Kriegsverbrechen der ukrainischen Truppen war der eigentliche Kriegsgrund. Die Steigerung davon geschah, als Rußland am 21.2.2022 die Volksrepubliken anerkannte. Daraufhin startete Kiew eine Großoffensive gegen die abtrünnige Regionen. Erst dann – nämlich am 24.2.2022 – und als Rußland von dort um militärische Hilfe gebeten wurde, gab es keine andere Möglichkeit mehr, als zu intervenieren. All diese Umstände werden von den westlichen Politikern und den Mainstream-Medien verschwiegen. Dabei sind sie objektiv nachvollziehbar und von jedem Interessierten zu recherchieren.

Kreuzzug gegen Rußland



Man kommt sich vor wie im Mittelalter. Dogmen werden hoch gehandelt und einen Ablass erhält nur der, der seine Kreuzritter aufmarschieren läßt. Aktuell ist nicht mehr Jerusalem die christlich-abendländische Bastion, die gegen die Ungläubigen mit allen Mitteln verteidigt werden muß – sondern Kiew:

- Stattdessen veranstalteten sie einen Kreuzzug gegen Rußland, wie er selbst im Kalten Krieg nicht realisiert wurde:

- Russphobie und Haß wurden geschürt,
- ein ungeheurer Propagandakrieg eröffnet, dem die Meinungsfreiheit und Objektivität geopfert wurden und
- eine Hetzjagd gegen alles Russische eröffnet,
- wirtschaftlichen und kulturelle Sanktionen sowie Energie-Embargos

wurden wider besseres Wissen und zum eigenen Schaden rücksichtslos durchgeboxt. Der ukrafa-schistische Staat, ein Faß ohne Boden, in dem die Meinungsfreiheit eingeschränkt ist. Oppositionspar-teien sind inzwischen ausgeschaltet, Minderheiten – selbst wenn sie wie die Russen teilweise sogar die Mehrheit besitzen – sehen sich unterdrückt und die Korruption blüht. Dieses System mästet der Wes-ten. Die Ukraine wird mit Abermilliarden an Geldern (zuletzt alleine 40 Milliarden von den USA) aus dem Westen vollgepumpt, sodass sich jeder Ukrainer davon ein goldenes Badezimmer bauen könnte.

Die Ukraine – ein Faß ohne Boden

Doch leider versickern diese Unsummen in Militär und den dunklen Kanälen der Korruption sowie der Oligarchen. Dazu summieren sich noch

- die Abermilliarden an direkten Waffenhilfen an die Ukraine, die den Krieg verlängern,
- die Zerstörungen maximieren,
- die Kriegstoten täglich anschwellen lassen,
- sowie die Flüchtlingszahlen erhöhen.

Und ratet mal, wer für die Flüchtlinge aufkommt, wie sofortige Anerkennung des Hartz-IV-Satzes, Kin-dergeld und großzügige Übernahme der Wohnungskosten durch den Staat? Wir – die deutschen und EU-Bürger, die begeistert mit blau-gelben Fähnchen demonstrieren gehen und obendrein noch Spen-denaufrufe für die Ukraine forcieren. Dabei werden auch noch nebenbei Menschen mit einem realisti-schen Sinn für Friedensinitiativen, die die Waffenhilfen ablehnen, diffamiert und angegriffen. Da haben manche den Schuß nicht gehört, der sie längst ins Koma transportiert hat.

EU-Aufnahme der Ukraine

Die Ukraine-Euphorie kennt keine Grenzen mehr und ist zur Manie ausgeartet. Dazu redet man noch ernsthaft über die Aufnahme der Ukraine in die EU. Alles übers Knie gebrochen und am Ende kaum machbar. Jetzt sorgen wir durch unsere uneingeschränkte finanzielle, „moralische“ und militärische Un-terstützung des erbärmlichen US-Marionetten-Selenskyj-Systems, daß die Kollateralschäden in der UK-raine ins Unermeßliche anwachsen. Anschließend sollen wir die Rechnung berappen und den Wieder-aufbau der Ukraine finanzieren. Geht's noch? Die Zeche wird sich auf Billionen belaufen ...

Na, immer noch Lust auf Ukraine-Jubel?

Ich suche verzweifelt nach jemandem, der mir plausibel erläutern kann, was wir der Ukraine eigentlich schuldig sind – und falls ja – aus welchem Grunde?

Opfer für die Ukraine

Beinahe hätte ich noch eine klitzekleine Kleinigkeit vergessen:

- Wie war das nochmal mit der immensen Inflationsrate? Jedesmal, wenn ich einkaufen gehe, dann sträuben sich meine Nackenhaare, weil ich trotz meines Alters mich noch gut an das noch nicht lange zurück liegenden niedrige Preisniveau erinnern kann.
- Wie war das nochmal mit der den ausufernden Energiepreisen.
- Wie war das nochmal mit den Energieengpässen, die sie immer mehr abzeichnen und für die unser grottenschlechtes und inkompetentes Politpersonal noch nicht einmal einen Plan B be-sitzt?
- Wie war das nochmal mit der einsetzenden Wirtschaftsrezession mit all ihren negativen Fol-gen?

Sind das etwa keine Opfer, die wir bringen? Die Herrenreiter auf dem hohen Pferd, angefangen vom weisen Schwurbler in Gestalt eines Bundespräses oder die grünen Wohlstandsbürger predigen Wasser und saufen Wein.

Oder darf es noch etwas mehr sein? Anscheinend schon, denn die Umfragewerte zeigen, daß „unse-rem“ Horrorkabinett und speziell den Olivgrünen darunter eine Fähigkeit zur Krisenbewältigung zuge-sprochen wird. Frage: Wann kommt der Tag, wann dämmert es und wann fällt der Groschen, daß der Großteil der Deutschen sich gehörig über den Leisten ziehen läßt und und nicht mehr seiner Sinne mächtig ist?

Die Details über die weiteren Kollateralschäden der desaströsen Sanktions- und Kriegspolitik des Wes-tens sowie die Profiteure dieses verbrecherischen „Spiels“ sind im Artikel von Hannes Hofbauer nach-zulesen. Außerdem noch einige berechtigte Worte über die selbstgerechte und fehlgeleitete Politik der Grünen.

Die neuesten angezündeten Luntten

Abschließend möchte ich aber konkret auf die äußerst gefährlichen neuen aggressiven Strategien des Westens, also vornehmlich der USA/NATO eingehen:

Litauen

Die litauische Premierministerin Ingrida Simonyte begibt sich auf dünnes Eis und spielt mit dem Feuer. Durch die Sperrung der Eisenbahnlinie zum russischen Kaliningrad hat Litauen eine bestehende Vereinbarung gebrochen. Simonyte rechtfertigt sich mit angeblichen EU-Sanktionen, aber es ist doch offensichtlich, daß sie einem Druck der NATO bzw. aus Washington nachgegeben hat. Bei diesem Akt handelt es sich um eine offene Aggression gegen Rußland, was Rußland nicht hinnehmen kann. Es wird zu Reaktionen kommen, die uns einen Schritt weiter zu einer Ausweitung des Ukraine-Krieges auf Resteuropa führen.

"Mit der Sperre der sogenannten Suwalki-Lücke zwischen Belarus und dem Kaliningrader Gebiet durch die Regierung in Vilnius hat das kleine baltische Land Litauen— ohne Zweifel mit Zustimmung der NATO-Führung — die Lage extrem eskaliert. Über den Suwalki-Korridor wird Kaliningrad mit Gütern aus Russland und Belarus versorgt, wobei ein internationaler Vertrag das Offenhalten des Transits regelt. Die Blockade der Bahn- und Straßenverbindung für alle Waren, die auf der EU-Sanktionsliste stehen, soll Moskau — anders kann diese Art der Politik nicht gelesen werden – weiter provozieren und zu einer kriegesischen Handlung auf NATO-Territorium verleiten.“ Hinterher folgt die übliche heuchlerische westliche Argumentation: „Seht mal, immer die Russen, das haben wir doch schon vorher gesagt.“

Norwegen

Auch in diesem Fall bricht NATO-Mitglied Norwegen, ohne gerechtfertigte Veranlassung, willkürlich wie einseitig einen Vertrag mit Rußland:

„ Ähnlich verhält es sich mit der norwegischen Blockade auf Spitzbergen. Dort ist seit 1920 ein Vertrag zwischen der Sowjetunion und Norwegen in Kraft, der das Gebiet Norwegen zuspricht, alle dort lebenden Bürger der Sowjetunion, also: Russlands, allerdings per Sonderstatus den Norwegern gleichstellt. Oslo hat Mitte Juni 2022 diesen Vertrag gebrochen und eine Blockade für die russischen Bewohner verhängt, die dort großteils in Forschungseinrichtungen tätig sind. Auch hier ergibt die Handlung des Nato-Landes Norwegen nur Sinn, wenn sie als Provokation zu weiterem militärischem Vorgehen geplant ist.“

Die norwegische Regierung hat eine Blockade gegen die auf der Insel West-Spitzbergen lebenden Russen verhängt. Der Spitzbergen-Archipel wird offiziell von Norwegen kontrolliert, hat aber einen völkerrechtlichen Sonderstatus. Sein Gebiet und seine Küstengewässer sind eine vertraglich entmilitarisierte Zone. Was für ein Zufall:

Der Generalsekretär der NATO, Jens Stoltenberg, ist Norweger.

Und obendrein noch Mitglied der norwegischen sozialdemokratischen Arbeiterpartei – ehrenvolle Kombination. Hat Oslo nämlich erst einmal den Spitzbergen-Vertrag gebrochen, sind die Inseln keine demilitarisierte Zone mehr, und auf ihnen dürfte zeitnah **militärische Infrastruktur der NATO-Staaten, allem voran der USA, disloziert** werden. Dies wäre jedoch gefährlich nahe an der russischen Arktis im Allgemeinen und zu den Stützpunkten der russischen Atom-U-Boote im Besonderen – U-Boote, die einen wichtigen Teil des russischen nuklearen Abschreckungspotenzials ausmachen. Zudem würde die NATO dann den westlichen Zugang ins Nordpolarmeer uneingeschränkt kontrollieren, was Russland militärisch wie **wirtschaftlich** schaden würde.

Klar ist aber auch, dass Russland sich mit einem endgültigen und vollständigen Verlust der – zumal **ursprünglich russischen** – Inselgruppe nicht abfinden wird. Dafür sind die damit verbundenen Sicherheitsrisiken einfach zu groß. Bleibt nun also lediglich abzuwarten, ob Russlands Antwort zuerst **in der Ostseeregion** oder im hohen Norden erfolgt.

Sandkastenspiele

Die militärischen Strategen der USA und der NATO haben wohl in ihrer Kindheit zu oft im Sandkasten Kriegsspiele mit Zinnsoldaten gespielt. Sie verwechseln nun Spiel und Realität. Man sollte diesen erwachsenen Kindern besser Sandschäufelchen in die Hand drücken, damit sie sich mit diesen die Köpfe einschlagen können. Wenn man geistig zurückgebliebenen Kindsköpfen und politischen Schwachmatten die Schlüssel zur Zerstörung der Welt in die Hand gibt, dann muß etwas gehörig falsch gelaufen sein.

Die Sehnsucht nach Selbstzerstörung

Die Titulierung meines Kommentars enthält nicht umsonst die Formulierung „Sehnsucht von USA/NATO nach einem 3. Weltkrieg“. Dazu möchte ich ganz ausdrücklich auf die Länder UK, Deutschland, Polen und die baltischen Staaten fokussieren, die eine wesentliche Mitschuld zur Aufrüstung und Kriegseskalation beigetragen haben. Wenn man sich bewußt die Anstrengungen dieser Kreise anschaut, dann fällt sofort ins Auge, daß dort Vernunft und gesunder Menschenverstand ausgeschaltet sind. An diese Stelle sind Hysterie, emotionale Hetzpropaganda, Lügnerzählungen, Schuldzuweisungen bei gleichzeitiger Lernresistenz und geistige Verblendung getreten.

Es scheint so, als ob die negativen Eigenschaften des menschlichen Wesens (siehe Erich Fromm: „Die Anatomie der menschlichen Destruktivität“) sich durchgesetzt haben. Der Masochismus nimmt überhand – wie könnte es sonst zu erklären sein, daß die Lust nach Selbstzerstörung um sich greift? Denn wie ist es sonst zu erklären, dass die Unverantwortlichen Rußland peu à peu bzw. in Salomitaktik ständig reizen und verschärftes Russisch Roulette spielen (siehe Titelbild oben)? Dabei ist doch eines so sicher wie das Amen in der Kirche: Die rote Linie ist für Rußland bald erreicht. Putin hat keine Ambitionen weitere Überschreitungen zuzulassen. Unweigerlich wird es zu einer Situation wie 1962 in der Kubakrise kommen. Nur umgekehrt, daß Rußland dem Westen ein Ultimatum stellen wird nach dem Motto „Wenn nicht ..., dann ...“

Ultimative Frage: Wer soll den geistesgestörten Brandstiftern und chronischen Pyromanen endlich das Handwerk legen? Sie zündeln nicht nur im eigenen Haus, sie legen den Sprengstoff, der die ganze Welt in Flammen setzen könnte.

Zitate:

"Apropos Personal: dass sich die Grünen als die lautesten Kriegshetzer etabliert haben und es ausgerechnet die Grünen-Chefin Annalena Baerbock war, die vor Kriegsmüdigkeit gewarnt hat, ist mehreren Faktoren geschuldet. Sozioökonomisch betrachtet, ist es eine Partei des neuen, gut situierten Mittelstandes. Ihre Klientel gehört mutmaßlich zu den letzten, die von einer gesellschaftlichen Verelendung, wie sie durch die Sanktionspolitik gegen Russland nochmals angeschoben wird, etwas bemerken. Sie leben in relativ blasenartigen städtischen Wohlstandszonen und Speckgürteln; viele von ihnen gehören der Erbgeneration an, deren Eltern in den 1960er- und 1970er-Jahren es zu passablem Reichtum brachten, weil Erbschaften nicht oder nur in sehr geringem Ausmaß besteuert wurden. Dazu kommt, dass sie politisches Engagement mit einem moralischen Impetus betreiben. Dieser fußt auf der Überzeugung, die Entwicklungsgeschichte der eigenen, im Wohlstand aufgewachsenen Generation mit ihren spezifischen Problemen auf die Welt übertragen zu müssen."

„ Sie fühlen sich zur Durchsetzung von individueller Identitätspolitik und gesellschaftlicher Diversität verpflichtet. Dass es dann ausgerechnet der ukrainische Nationalismus mit seiner blau-gelben Fahne ist, der damit bricht, ist eigentlich nur mit einem tiefstehenden Antirussismus zu erklären. Er speist sich aus derselben moralischen Überheblichkeit.“

**„Um diese wirkmächtig zu machen, ist man letztlich bereit,
in den Krieg zu ziehen und Menschenleben zu opfern,
freilich nicht sein eigenes.“**

"Was gegen den Krieg und seine Ausweitung getan werden müsste, liegt auf der Hand: Waffenstillstand, sofortiger Stopp der Waffenlieferungen ins Kriegsgebiet und Ende der seit 2014 betriebenen Sanktionspolitik gegen Russland. Erst dann ist über die Anerkennung der beiden Donbass-Republiken Luhansk und Donezk zu verhandeln, wobei international überwachte Referenden über ihre Territorialität entscheiden könnten."